

Rechtsabteilungen drücken Kosten

ama. FRANKFURT, 14. Juni. Die Wirtschaftskrise hat auch die Rechtsabteilungen der Unternehmen erreicht: Der Kostendruck auf „Inhouse-Juristen“ ist stark gestiegen. Das zeigt der „Rechtsabteilungsreport 2009“ der Unternehmensberatung Henning & Company, der an diesem Donnerstag vorgestellt wird. Für diese Studie wurden 150 Syndikus-Anwälte großer Unternehmen aus der Industrie, dem Handel, dem Finanz- und dem Dienstleistungssektor befragt. Bei der letzten Befragung im Jahr 2007 hatten nur 15 Prozent von ihnen angegeben, dass Kostenoptimierung und Kostensenkung für sie wichtige strategische Themen seien. In der neuen Umfrage antwortete nun jeder Zweite, er müsse möglichst sparsam wirtschaften. Jeder dritte Befragte muss mit einem geringeren Budget auskommen als im Vorjahr. Das bedeutet auch Einbußen für Rechtsanwälte, denn die juristischen Abteilungen der Unternehmen können es sich weniger leisten, Rechtsprobleme durch externe Berater lösen zu lassen. 28 Prozent der befragten 150 Syndikus-Anwälte wollen künftig ihre Aufträge für Kanzleien stark reduzieren. Deshalb rechnen 52 Prozent der Befragten mit einer steigenden Arbeitsbelastung, die sie mit weniger oder gleich viel Personal werden bestreiten müssen. Nach den Erkenntnissen der Studie ist aber die Bedeutung der Rechtsabteilungen gestiegen, da immer mehr wirtschaftliche Entwicklungen juristisch durchdrungen werden. Inhouse-Juristen hätten einen wachsenden Einfluss auf den Erfolg der Unternehmen und seien nicht mehr nur „Risikomanager“, sagten 71 Prozent.